

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 39 (1913)  
**Heft:** 25  
  
**Artikel:** Die "Neue"  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-445670>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Die „Neue“ (Eine Barstudie)

„Auf zwei Kinder schähe ich ihr mindestens,“ hatte die blonde Berta aus Berlin-Neukölln gesagt, als die „Neue“ zum ersten Male hinter der Bar Platz nahm.

„Shocking,“ meinte die schlanke Mary, indem sie einen mißbilligenden Blick auf den etwas überfüllten Saal der neuen Kollegin warf. Da sie mit diesem Wort ihren ganzen Vorrat an Englisch erschöpft hatte, lehnte sie sich mißmutig zurück; die Seiten waren schlecht, die Kavaliers so wenig splendid und nun noch eine „Dame“ mehr an der schlecht gehenden Bar.

„Unser Alter wird langsam merschugge,“ wandte sie sich dann an die vor sich hinstellende Meta, die von gestern noch nicht ganz nüchtern war und mit einem Blick auf die üppige Sigur der Neuen „Und das haben die Herren so gerne“ zu trällern versuchte; aber die roflige Whisky-Stimme verlagte bald.

„Das pompöse Weib mußt du sehen,“ sagte ein paar Tage nach dem Eintritt der „Neuen“ mein Freund Oskar zu mir, „die rappelt die halb verkrachte Bar wieder zusammen; das Geschäft geht glänzend.“

Eine halbe Stunde drauf saßen wir auf unseren Barstühlchen in etwas gedrückter Stimmung; denn an die „Pompöse“ hatten wir gar nicht herankommen können; sie war fortgesetzt förmlich belagert von „Sekt-onkels“ und machte brillante Geschäfte. „Na ja,“ knurrte die Meta, die uns bediente, „dein Freund Oskar ist auch der Richtige; wenn ich ihn serviere, lauft er an Whisky-Soda, aber wenn er an die heran kann, dann schmeißt er nur so mit dem Sekt. Und dabei ist die Person dümmer als die Polizei erlaubt. Kann sie sich denn überhaupt unterhalten? Kann die einen einzigen saftigen Witz erzählen? Der Mäger hat auch sofort erkannt, daß Geistes Kind sie ist; er schnauzt sie an und schimpft mit ihr wie mit der Luftwaffensfrau. Und die Person läßt sich ruhig alles von ihm gefallen! Doch macht das Weib ein Bombengeschäft! Es ist zum Schreien! Gestern Abend habe ich mir kaum ein Paar neue Stiefelsohlen verdient. Gibst du noch drei Whisky?“ Der Whisky-Meta gegenüber darf man sich gegen eine solche Luftforderung nicht ablehnend verhalten; wir tranken den einen noch, aber dann ließ ich Oskar, der standhaft zu warten schien, bis die Pompöse frei wurde, im Stich.

Drei Wochen später landeten wir wieder einmal an der diesmal sehr schlecht besuchten Bar, wo wir mit Ballo empfangen wurden. Die „Pompöse“ war „futsch“.

„Sie sieht ihrem dritten Baby entgegen,“ krächzte die Whisky-Meta. „Blödsinn,“ fuhr Mary dazwischen, „der Alte hat Krach mit ihr angefangen und mit dem Mäger dazu!“

„Ihr seid alle Duffels und wißt gar nichts,“ ertönte jetzt der tiefe Alt der Berta, die etwas verspätet eingetroffen war, „vom Stellenvermittler habe ich et gehört. Denkt euch, der Mäger war ihr Mann, und sie haben Beide in ein Loch gearbeitet und den Alten beschummelt. Bei der Monatsabrechnung ist et herausgekommen. Na, Oskar, was sagst du?“ Inspektor

## Sehr freundlich

Im Dorfwohnhaus liebt ein alter Bauer die Zeitung vor, in der sich auch ein Aufruf kanadischer Farmer findet, möglichst viel Frauen aus Europa nach Kanada zu senden, da dort an Hausfrauen empfindlicher Mangel herrsche. „Die Meinige können sie haben,“ sagte schüchtern der Dorfschneider.



KÖNIGL.  
PACHINGEN  
Natürliches Mineralwasser



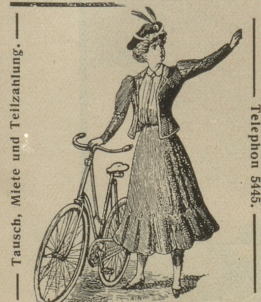
1038

Cliches E. Doelker  
ZÜRICH  
1062

Korkzapfen □ Bouchons  
alle Kellerei-Artikel und Maschinen  
kaufen Sie am vorteilhaftesten bei der  
Schweizer Korkfabrik  
Gebr. E. & B. Schlittler, Molis  
Muster und Preislisten gratis. [1161]

Lauft auf  
**AUTORIA**  
aus GUMMI  
Fr. 3.—  
aus HOLZ  
Fr. 1.40  
n. Schachtel  
Ein Paar Schuhe  
halten 1-1½ Jahr  
Keine nassen Füße  
Leichter Gang  
Größte Ersparnis  
**Fabrik „AUTORIA“**  
Grenchen (Kanton Solothurn)

**Z. Zink, Velos**  
Staufferstrasse 23. 1157

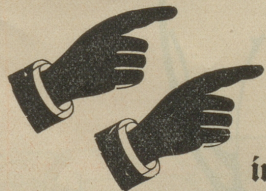


Triumph, Mars, Geler und Alcyon  
sind die besten.  
Verlangen Sie gratis den Katalog 1913  
oder besichtigen Sie mein Lager.

**Amerikanische  
Restaurant-Buchführung**  
(System „Frisch“)  
ist die praktischste Buchführung  
für Wirtschaftsbetrieb.  
Bücher mit Anleitung 20 Fr.  
Verlangen Sie gratis Prospekt.  
**H. Frisch, Zürich**  
Bücher-Experte 1042

# Jeder Richtiglösende Geschenk!

Jeder bisherige oder auch  
jeder neue Abonnent des  
„Nebelspalter“  
kann an dieser



# Preisfrage

teilnehmen und erhält bei  
richtiger Auflösung derselben  
bis Ende August 1913 ein

# Geschenk

im reellen Werte von Fr. 1.— bis Fr. 10.—

Mit der Auflösung, welche bis spätestens Ende Juli 1913 zu geschehen hat, sind für  
Verpackung, Zusendung und Porto des Geschenkes 20 Rp. in Briefmarken beizufügen.

**Aufgabe:**  
Welches Produkt  
ist in der  
nebenstehenden  
Frage gemeint?

Unter der Bezeichnung „Nahrungsmittel“ versteht man diejenigen Stoffe, welche zur Ernährung des Menschen notwendig sind. Bekanntlich weisen nun aber nicht alle Erzeugnisse den gleichen Nährgehalt auf; je nach der Zusammensetzung und Herstellung ist ihr Nährwert bei ihrer Verwendung auch ein sehr verschiedener.

Für die Volksernährung weist nun laut wissenschaftlichen Feststellungen ein Produkt besonders vorzügliche Eigenschaften auf. Sowohl in fester als flüssiger Form genossen, stillt dasselbe in kürzester Frist den Hunger, verschleucht das Müdigkeitsgefühl und steigert die körperliche Leistungsfähigkeit. Diese Vorteile, die zweckmäßige, mannigfaltige Verwendbarkeit im Haushalt, wie auch die praktische Benutzung als verhältnismäßig sehr billiges Verproviantierungsmittel für die Schule, auf Reisen, Ausflügen und anstrengenden Touren aller Art haben diesem Erzeugnis in allen Kreisen der Bevölkerung Eingang verschafft.

Bitte hier abschneiden und einsenden!

Tit. „Nebelspalter“ (Verlag Jean Frey) Zürich.

## Lösung:

Unter Ihrer Preisfrage ist  
das von Jedermann gerne ge-  
nommene Erzeugnis

Gleichzeitig bestelle ich für \_\_\_\_\_ Monate Ihren „Nebelspalter“, wofür Sie Nachnahme erheben wollen. Ist meine Auflösung richtig, so wollen Sie mir bis Ende August 1913 das mir zufallende Geschenk einsenden. 20 Rp. in Briefmarken sind hier beigelegt.

Adresse:

gemeint.

Wer schon Abonnent ist, hat die Adresse von der letzten Zeitungsnummer auszuscheiden und mit der Lösung einzusenden, um einer doppelten Zeitungslieferung vorzubeugen.